



- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 26. Mai 2010
- 3 Konsequenzen aus dem KIS-Prüfbericht ziehen  
Vorlage: 10/SVV/0155  
Verfasser: Stadtverordnete/r Stefan Becker, Peter Schüler, Jutta Busch, Till Meyer, Horst Heinzel, Birgit Müller, Dr. Klaus-Uwe Gunold (Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses)  
auch Werksausschuss KIS
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Information zum Wettbewerb Stadtteilschule Drewitz (Vorstellung des Gremiums) aus HA 26.05. - Punkt Sonstiges
- 4.2 Berichterstattung zum Prozess "freiLand" aus HA 26.05.2010 - Sonstiges
- 5 Sonstiges
- 10 Informationen zur Haushaltssperre des Landes und mögliche Konsequenzen für die Landeshauptstadt Potsdam

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

#### **zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 26. Mai 2010**

OB stellt ordnungsgemäße Ladung fest. Ausschuss ist mit 11, später 12 Mitglieder beschlussfähig.

Tagesordnung:

OB schlägt vor, den TOP 3 öffentlich zu diskutieren. Bei Rückschlüssen auf den nicht-öffentlichen Bericht muss er dann auf den nicht-öffentlichen Teil verweisen.

Zusätzliche Punkte von Seiten der Verwaltung ist die Haushaltssperre des Landes und mögliche Konsequenzen für die LHP.

Dr. S. kündigt mehrere Punkte unter Sonstiges an.

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

Die Niederschrift der Sitzung vom 26. Mai –öffentlich – wird bei drei Enthaltungen beschlossen.

**zu 3      Konsequenzen aus dem KIS-Prüfbericht ziehen**

**Vorlage: 10/SVV/0155**

Verfasser: Stadtverordnete/r Stefan Becker, Peter Schüler, Jutta Busch, Till Meyer, Horst Heinzl, Birgit Müller, Dr. Klaus-Uwe Gunold (Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses)

auch Werksausschuss KIS

Kein Redebedarf. Einstimmig beschlossen.

Der Hauptausschuss nimmt wie folgt Stellung und empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung einstimmig, der Vorlage zuzustimmen.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, geeignete Konsequenzen aus dem Prüfbericht des Kommunalen Prüfungsamts (KPA) über den Kommunalen Immobilienservice (KIS) von Oktober 2008 zu ziehen und sich dabei an den folgenden Empfehlungen zu orientieren:

- 1) Die im Prüfbericht empfohlene Reintegration des KIS in die Verwaltung wird abgelehnt.
- 2) Die Verwaltung hält sich gleichwohl mittelfristig die Variante einer Stabsstelle für den KIS beim OBM unter Einbeziehung des Beteiligungsmanagements offen, um diese vor dem Hintergrund einer Optimierung der städtischen Konzernsteuerung perspektivisch und optional zu einem geeigneten Zeitpunkt zu prüfen.
- 3) Da der KIS dem GB 1 zugeordnet ist, zieht der OBM die notwendigen Konsequenzen aus den Ergebnissen der Organisationsuntersuchung zum Geschäftsbereich 1, um auch die Strukturen und Prozesse des zuständigen Geschäftsbereichs weiter zu optimieren.
- 4) Der OBM setzt sich für die zügige Fortsetzung der Ausräumung der im KPA-Prüfbericht kritisch formulierten Bemerkungen und Hinweise ein und informiert die Stadtverordneten im Oktober 2010 über den Stand der Ausräumung.
- 5) Der OBM setzt sich dafür ein, gemeinsam mit der Werkleitung die notwendige Reorganisation, Prozessoptimierung und Modernisierung des Kommunalen Immobilienservices unter fortlaufender Information gem. § 16 Abs. 1 Satzung KIS bei konstruktiver Begleitung durch den KIS-Werksausschuss konsequent fortzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig angenommen

#### zu 4 **Mitteilungen der Verwaltung**

##### zu 4.1 **Information zum Wettbewerb Stadteilschule Drewitz (Vorstellung des Gremiums)**

aus HA 26.05. - Punkt Sonstiges

Herr Graumann:

Inhaltliches Konzept soll seine Umsetzung in einem baulichen Konzept finden. Beteiligt daran waren und sind die zuständigen Fachbereiche der Verwaltung, Stadtkontor, die Schulleitung, Lehrer, Eltern und die Fachhochschule.

Das Auswahlgremium bestand aus Verwaltung, Schulleitung, Stadtkonto und Fachhochschule. Der Siegerentwurf wurde einstimmig gekürt. Der Sieger soll nun die Planungen weiterführen.

Vorgestellt werden **alle** Entwürfe am 18. Juni der Öffentlichkeit.

##### zu 4.2 **Berichterstattung zum Prozess "freiLand"**

aus HA 26.05.2010 - Sonstiges

Frau Dr. Seemann berichtet über den geplanten Entscheidungsfindungsprozess.

11. Juni:	1. Sitzung Jury
24. KW	Aushang der Bekanntmachung
27. KW	Ende der Abgabe der Teilnahmebekundung
09. Juli	2. Sitzung der Jury
28 KW	Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes an ausgewählten Bieter
06. August	3. Sitzung der Jury
25. August	Mitteilung im Hauptausschuss

Dr. Scharfenberg:

Liegt das Projekt bei der baulichen Realisierung im Zeitplan?

Oberbürgermeister:

Gehe davon aus, dass im Herbst die Bauarbeiten beginnen können. Die Verwaltung werde den Zeitplan aber noch nachreichen.

Frau E. Müller:

S 13 als möglicher erster Mieter im Moment in der Diskussion.

Frau Dr. Müller:

Ist gesichert, dass die Jugendlichen auch ihre Eigenleistungen einbringen können?

Frau E. Müller:

Vor zwei Tagen gab es Gespräch mit den Jugendlichen auf dem Gelände. Ein weiteres folgt noch in diesem Monat. An den Gesprächen sind der Architekt, die Arbeitsmarktförderung und die Stadtwerke beteiligt.

## zu 5      **Sonstiges**

a.

Dr. Scharfenberg:

Im Zusammenhang mit dem **Tierheim** wurde in der Presse von einem „unbekannten Bieter“ gesprochen, der die Dienstleistung im Übergang noch erfüllt. Stimmt das?

Frau E. Müller: Es gibt zwei Verfahren:

1. Bieterverfahren für ein neues Tierheim und langfristige Bindung. Bieterverfahren endet am 17. Juni. Wurde verlängert, um allen potentiellen Interessenten ausreichend Zeit zu lassen.
2. Eine Ausschreibung für die Erbringung der Dienstleistung in der Übergangszeit ab dem 1.10 2010 für 10 Monate

Dr. Scharfenberg:

Das Sago-Gelände sei immer wieder im Gespräch gewesen. Nach dem ein einziger, großer Investor nicht mehr erwartet werde möchte er gerne wissen, ob sich die Verwaltung die Unterbringung auf einem Teil des Geländes vorstellen kann?

Oberbürgermeister:

Nein, in den Gesprächen mit dem Eigentümer und dem Investor spielt das Tierheim keine Rolle.

Dies habe Herr Klipp in der SVV auch deutlich dargestellt.

b.

Dr. Scharfenberg:

Er plädiere dafür, dass die Prioritäten in der Verwaltung so aufgestellt werden, dass es entgegen der Mittelung des Oberbürgermeisters doch zu einer Vorlage des **B-Plan Griebnitzsees** komme.

Oberbürgermeister:

Griebnitzsee hat hohe Priorität. Aber trotz des neuen Personals und externer Hilfe ist eine Vorlage des B-Plans vor Oktober nicht realistisch.

**c.**

Dr. Scharfenberg:

Nach seiner Kenntnis sind die Verhandlungen bzgl. des **Gemeindehauses der russ.-orthodoxen Kirche** vorangeschritten und es läge nun in einem nächsten Schritt an der Stadt, tätig zu werden. Wie ist der letzte Stand?

Oberbürgermeister:

Es gibt eine realistische Chance, dass auf dem Gelände das Gemeindehaus errichtet werden kann. Auch wenn es nicht genau dort hinkommt, wo es die Kirche als optimalen Standort gerne sehe. Ein Ergebnis vor der Sommerpause ist im Bereiche des Möglichen.

Dr. Scharfenberg:

Wenn es dann ein entsprechendes Haus gibt. Wie gestaltet sich dann die vertragliche Gestaltung bzgl. des Betriebs und Unterhalt des Hauses zwischen der Stadt und der Kirche?

Oberbürgermeister:

Das ist noch nicht geklärt.

Dr. Scharfenberg:

Gab es Gespräche mit Vertretern der UNESCO zu diesem Fragenkomplex?

Oberbürgermeister:

Ja, mit ICOMOS - Deutschland ist die Verwaltung gut im Gespräch.

**d.**

Dr. Scharfenberg:

Wie ist der letzte Stand beim Übergang des Personals im **Internat Luftschiffhafen**?

Oberbürgermeister:

Die Information wird nachgereicht.

**e.**

Dr. Scharfenberg:

Wie ist der Umsetzungsstand des **Stadtteilkonzepts Schlaatz**?

Herr Graumann:

Am 14. Juni bekomme ich das Konzept. Dann erfolgt die Beteiligung der Bewohner.

f.

Frau Birgit Müller:

In der letzten SVV wurden nicht alle Fragen beantwortet. Wann kommen die schriftlichen Antworten?

Oberbürgermeister:

Habe ich alle unterschrieben. Werde mich über den Verbleib kundig machen.

**zu 10      Informationen zur Haushaltssperre des Landes und mögliche Konsequenzen für die Landeshauptstadt Potsdam**

Herr Exner erläutert, welche Teile von der Haushaltssperre ausgenommen sind. Dazu gehören das FAG, KP II, Arbeitsmarktförderung und alle Bescheide, die rechtsverbindlich vorliegen. Die Ministerien entscheiden selbst, welche Ausgaben unter die 20% Sperre des Jahres 2010 und die 30% Sperre des Jahres 2011 fallen.

Konkrete Auswirkungen auf die Stadt kann er nicht beziffern oder benennen.

Herr Naber:

Inwiefern betrifft uns das Sparpaket der Bundesregierung?

Herr Exner:

Durch die Streichungen des Rentenzuschuss bei SGB II-Empfängern wird es in den nächsten Jahren zu höheren Belastungen der Kommunen bei der Grundversicherung kommen. Das ist einhellige Meinung auch der kommunalen Spitzenverbände.

Dr. Scharfenberg:

Die institutionelle Förderung soll auch ausgenommen sein. Was heißt das für den Theaterverbund?

Herr Exner:

Liegen mir keine Hinweise vor. Er geht davon aus, dass man sich an die Verträge hält.

